

José GROMMES (ProDG)
PDG, 11. Dezember 2024
gesprochene Wort!

Es gilt das

11.12.2024

Haushaltsdebatte – Ausschuss A IV Gesundheit und Soziales

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
werte Kolleginnen und Kollegen aus Regierung und Parlament,

Ich möchte meinen Kollegen José Grommes heute abend aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Er hat mich gebeten, die von ihm vorbereitete Stellungnahme in seinem Namen vorzutragen. Ich möchte nicht versäumen ihm gute Besserung zu wünschen.

Weihnachten steht vor der Tür – eine Zeit, in der viele von uns über **das Wesentliche** nachdenken: Zeit füreinander und Gesundheit. Studien zeigen, dass über 80 % der Menschen diese Werte als entscheidend für **Lebensqualität** und Zufriedenheit betrachten.

Gesundheit ist ein Thema, das uns alle bewegt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sind besorgt: Schwierigkeiten einen Hausarzt zu finden, lange Wartezeiten bei Fachärzten und Paramedizinern oder der bildgebenden Diagnostik.

Hinzu kommt eine zunehmende **Kommerzialisierung** und Konzentration medizinischer Dienstleistungen durch überregionale Konzerne, die Praxen und Zentren aufkaufen.

Neue **Nationale Normen** bedrohen die Existenz der lokalen Kliniken.

Diese Entwicklungen lösen Sorgen aus. Die persönliche, **wohntnahe** Versorgung ist gefährdet.

Diese Veränderungen und Sorgen dürfen wir nicht ignorieren. Auch wenn viele dieser Herausforderungen föderale Zuständigkeiten sind, liegt es in **unserer Verantwortung** als Deutschsprachige Gemeinschaft, **auf Gemeinschaftsebene** Maßnahmen zu ergreifen.

Gesundheit ist nicht nur ein **individuelles** Anliegen, sondern auch eine Frage des Gemeinwohls. Das Angebot hochwertiger Dienstleistungen im Gesundheitsbereich muss im **Mittelpunkt** unseres politischen Handelns stehen. Dabei dürfen wir das Thema der Gesundheit nicht einschränkend auf den medizinischen Aspekt reduzieren. Gesundheit muss **breiter** verstanden werden.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie der *Coalition santé* zeigt, dass soziale Faktoren wie Wohnsituation, Arbeit und Bildung maßgeblich die Gesundheit beeinflussen – und zwar zu über 60 %.

Gesundheit entsteht also nicht nur im Gesundheitssystem, sondern durch ein Zusammenspiel von Familie, Umwelt, Freizeit, Beruf, sozialem Zusammenhalt und noch weiteren Bereichen.

Viele dieser Faktoren berühren die Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Das bedeutet, dass Gesundheit auch **hier im Haus** bei jeder politischen Entscheidung mitgedacht werden muss.

Die DG ist in vielen der angesprochenen Punkte aktiv. Lassen Sie mich einige **zentrale Projekte** aus den Bereichen Kinderbetreuung, Soziales und Gesundheit hervorheben:

1. Die Kinderbetreuung

Seit dem 1. Januar hat das Zentrum für Kleinkindbetreuung (ZKB) die Aufgaben des Regionalzentrums für Kleinkindbetreuung (RZKB) übernommen. Damit gilt das Personalstatut des öffentlichen Dienstes auch für die Beschäftigten in diesem Bereich. Insgesamt investiert die DG rund **12,2 Millionen Euro** in die Kinderbetreuung, die außerschulische Betreuung und Ferienangebote – dies ist eine der höchsten **Prioritäten** in unserem Sozialhaushalt.

2. Hervorzuheben möchte ich auch die Änderungen für die Sozialen Treffpunkte:

Für die 5 anerkannten sozialen Treffpunkte wird im nächsten Jahr **der administrative Aufwand reduziert**. Ausgaben, die in den Teil der Funktionskosten fallen, müssen nicht mehr im Einzelnen belegt werden, die **Anerkennungsbedingungen** werden stark vereinfacht und gleichzeitig wird diese auf unbestimmte Zeit erteilt. Eine Reform der Bezuschussung hin zu einer **Pauschalbezuschussung** führt zudem für die meisten Treffpunkte zu einer konkreten Aufwertung. Gleichzeitig wird ein erheblicher Teil der Mittel als Jahresvorschuss ausgezahlt, was eine flexiblere Organisation des anstehenden Jahres und einzelner Projekte ermöglicht. Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass die verschiedenen Treffpunkte **unterschiedlich groß** sind und auch sehr **unterschiedliche Projekte** entwickelt haben. Demzufolge ist ein Austausch geplant, um im Rahmen einer Überarbeitung der Geschäftsführungsverträge die Aufgabenbeschreibung und ggf zusätzliche Unterstützung zu definieren, natürlich in **enger Absprache** mit den Treffpunkten und den **Koordinatoren** selbst.

Auch das Referenzzentrum Info-Integration wird finanziell gestärkt, um den Beirat für **Integration und die Förderung des Zusammenlebens in Vielfalt** weiter zu unterstützen. Ebenfalls wird der Übersetzungsdienst Traduco ausgebaut.

Ein weiteres Beispiel ist das Wohnprojekt „**Reset – Noch einmal von vorn**“, das Anfang des kommenden Jahres seine Arbeit aufnimmt.

3. Der Bereich Gesundheit ist weiterhin eine Priorität

Rund 6,5 Millionen Euro fließen in Angebote wie kostenlose Impfungen, Krebsvorsorge, Suchtprävention und Langzeitrehabilitation.

Besonders hervorzuheben ist die Unterstützung des **Netzwerkes Mentale Gesundheit Ostbelgien**. Dieses Netzwerk vereint Partner aus fünf Bereichen –

- Primärversorgung,
- mobile Hilfe,
- Rehabilitation,
- stationäre Behandlung
- und Wohnen –

so stellen wir sicher, dass Menschen in unserer Region eine **kontinuierliche und bedarfsgerechte** Betreuung erhalten.

Unsere beiden Krankenhäuser sind wesentliche Stützen unseres Gesundheitssystems und Arbeitgeber von mehr als 1.300 Menschen. Neben einer bereits **getätigten Ausstattungssubvention** von 15 Millionen Euro sind weitere Investitionen geplant, mit dem Ziel die Infrastruktur **nachhaltig** zu verbessern und ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken.

Insgesamt investiert die DG rund **146 Millionen Euro** in die Bereiche Soziales und Gesundheit – ein bedeutender Beitrag in die **Lebensqualität** aller Bürgerinnen und Bürger.

4. Strukturelle Maßnahmen

Neben finanzieller Unterstützung sind **strukturelle Maßnahmen** entscheidend, um den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Besonders in ländlichen Gebieten erfordert der Fachkräftemangel neue Ansätze.

Bereits jetzt arbeiten Experten und Betroffene an Konzepten, die teils schon in unserer Gemeinschaft umgesetzt werden:

1. **So wird bereits an der Förderung der Telemedizin gearbeitet** : Digitale Plattformen ermöglichen Arztkonsultationen und Nachsorge online, während den Zugang zu Fachärzten erleichtern.
2. **Anreize für medizinisches Personal wurden bereits geschaffen**: Der **Impulseo-Fonds** unterstützt gezielt Ärzte bei der Niederlassung in ländlichen Gebieten, während unser **Stipendiensystem** jungen Medizinstudierenden finanzielle Unterstützung bietet, gekoppelt an eine spätere Verpflichtung, in unserer Region zu arbeiten.
3. **Ein gutes Beispiel woran wir künftig arbeiten könnten, sind Mobile Gesundheitsdienste**: Mobile Kliniken und Hausbesuche sichern die Versorgung älterer und weniger mobiler Menschen.
4. **Was uns am Herzen liegt, aber nicht in unserer Zuständigkeit ist, sind die Gemeinschaftspraxen**: **Interdisziplinäre** Zentren, in denen Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte zusammenarbeiten, optimieren Ressourcen und verbessern die Versorgung.
5. **Die Prävention und Sensibilisierung wurde bereits aufgewertet. Uns ist jedoch bewusst, dass wir weiterhin daran arbeiten müssen**: Aufklärungsprogramme und

lokale Gesundheitsinitiativen können die Nachfrage nach medizinischen Leistungen langfristig senken.

6. Auch Kooperation sind ein wichtiger Hebel: Netzwerke mit unseren Nachbarregionen wie beispielsweise die grenzüberschreitende Notfallversorgung oder die Zusammenarbeit der Kliniken Sankt Vith und Prüm in Sachen Entbindungsstation, ergänzen die lokalen Angebote und erleichtern den Zugang zu Facharztterminen. Gleichzeitig müssen wir schauen, dass wir im Innland kooperieren im Netzwerk Moove und mit unseren Partnern in St. Vith und Eupen.

7. Die Digitalisierung der Gesundheitsakten ist bereits angestoßen: Elektronische Gesundheitsakten und optimierte Terminplanung verbessern Effizienz und Zugänglichkeit.

8. Das Angebot wird ergänzt durch spezifische Sportangebote: Programme für chronische Erkrankungen oder spezifische Krankheitsbilder können die Lebensqualität steigern und die medizinische Betreuung ergänzen.

Wir sehen Eigenverantwortung und Innovation als Chance: Natürlich lässt sich nicht alles **allein** durch finanzielle Mittel lösen, gerade in Zeiten, in denen auch wir uns der Realität begrenzter Haushaltsmittel stellen müssen. Hierin liegt aber auch eine Chance: Sparsamkeit zwingt uns, bestehende Abläufe zu überdenken und uns auf das **Wesentliche zu konzentrieren**. Es ist eine Gelegenheit, innovative Lösungen zu entwickeln und die **Eigenverantwortung** aller Akteure zu stärken.

Auch als Gemeinschaft sollten wir **den Mut haben, neue Wege zu gehen**: den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur Dienstleistungen anzubieten, sondern sie aktiv in den Prozess einzubinden. Gesundheitsbewusstes Verhalten beginnt im Alltag. **Prävention** und eine bewusste Lebensweise können dazu beitragen, das System zu entlasten und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern.

Indem wir neue Technologien wie die Digitalisierung nutzen und zugleich auf bewährte Werte wie Solidarität und Zusammenhalt setzen, können wir eine Balance schaffen: zwischen der **Verantwortung der Gemeinschaft und der Eigenverantwortung des Einzelnen**.

Werte Kolleginnen und Kollegen,

die Haushaltsdebatte verdeutlicht, wie stark die Deutschsprachige Gemeinschaft in die Zukunft ihrer Bürgerinnen und Bürger investiert. Mit insgesamt rund **146 Millionen Euro** in die Bereiche Soziales und Gesundheit bekennen wir uns klar zu einer Politik, die die **Lebensqualität und die Gesundheit** in den Mittelpunkt stellt. Jeder dieser investierten Euros ist ein Beitrag dazu, dass **alle** in unserer Gemeinschaft Zugang zu den bestmöglichen Gesundheits- und Sozialleistungen haben.

Gesundheit ist ein **zentraler Wert** unserer Gemeinschaft. Mit den im Haushalt vorgesehenen Investitionen und innovativen Konzepten setzen wir auf eine zukunftsfähige, ganzheitliche Versorgung. Es bleibt ein weiter Weg, doch gemeinsam können wir die **Sorgen** der Menschen durch **Vertrauen und Hoffnung** ersetzen – ein echtes Geschenk, nicht nur zu Weihnachten.

Mein Kollege Patrick Laschet wird jetzt über den Bereich Senioren reden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.